

# Schelmenwegli (Steinachtobel)

## Kategorie

Flurname (Wald).

## Bedeutung

«Der kleine Weg, der zum Schindplatz (wo Tierkadaver begraben wurden) führt».

«Der kleine Weg, wo sich Gesindel herumtreibt».

## Bemerkungen

Offenbar wurde die Waldparzelle *Mattentobel* bzw. *Mettentobel* im Jahr 1870 bzw. 1918 auch *Wald im Schelmenwegle* genannt.

## Lokalisierung

Parzellenummer: 897 (nordöstlicher Teil), 898 (südwestlicher Teil).

Kartenausschnitte: 12\_Gallusberg; 31\_Nonnenbummert.



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzelle 374

## Belege

1870: Wald im Schelmenwegle  
Vertrag vom 01.07.1870 betreffend Kohleausbeutung

1918: Wald im Schelmenwegle [Parzelle 374]  
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

### **Deutung**

«Der kleine Weg, der zum Schindplatz (wo Tierkadaver begraben wurden) führt».

«Der kleine Weg, wo sich Gesindel herumtreibt».

Namen mit dem Element Schelm- bzw. Schalm- beziehen sich in den meisten Fällen auf Schindplätze, d.h. Orte, an denen Tierkadaver begraben wurden. Das Appellativ Schalm, Schelm heisst denn im älteren Schweizerdeutschen auch «Tod, Seuche, Kadaver, Aas, toter Körper». (Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 489)

Als Deutungsgrundlage möglich wäre auch das später scherzhaft auf den Menschen übertragene Wort Schelm im Sinne von schlauer, gerissener, schlechter Mensch. Die Semantik dieses Ansatzes wäre dann vermutlich jene, dass sich auf diesem (schmalen, finsternen?) Weg allerlei Gesindel herumgetrieben haben.

Welche Bedeutung in unserem Fall vorzuziehen ist, kann an dieser Stelle nicht restlos geklärt werden.